



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 7 (Porz)**

Frau Radke

Telefon: (0221) 221-97327

Fax : (0221) 221-97320

E-Mail: monika.radke@stadt-koeln.de

Datum: 19.01.2012

**Auszug
aus dem Beschlussprotokoll der Sitzung der Bezirksvertretung
Porz vom 17.01.2012**

öffentlich

**7.1.2 Bürgerhaushalt 2012 - Beteiligung der Bezirksvertretungen am Bera-
tungsverfahren
5193/2011**

Beschlussvorschlag der Vorlage:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Die Ablehnung der nicht zur Umsetzung empfohlenen Vorschläge wird im Einzelnen wie folgt begründet:

Beschlussvorschlag des gemeinsamen Änderungsantrages von SPD, CDU und Grünen:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge. Dabei sollen besonders die folgenden Änderungen und Anregungen berücksichtigt werden:

**Kinder und Jugend, Rang 11 (Vorschlag Nr. 407):
Skatebare Orte „Skulpturen“ in Köln**

Die Verwaltung wird gebeten, Standortvorschläge für die Einrichtung „Skatebarer Orte“ zu entwickeln und der Bezirksvertretung vorzulegen.

Kultur, Rang 9 (Vorschlag Nr. 292) und Rang 21 (Vorschlag Nr. 216): Betriebskostenzuschuss und Kulturförderung Engelshof

Die Bezirksvertretung unterstützt die Erhöhung der öffentlichen Mittel für das Bürgerzentrum Engelshof und bittet den Rat, die notwendigen Mittel zusätzlich in den Haushalt einzustellen.

Ergänzend dazu empfiehlt die Bezirksvertretung Porz dem Rat die Umsetzung der nachfolgenden Vorschläge, die seitens der Verwaltung zunächst negative Beschieden wurden:

Thema: Kultur

Umsetzung Vorschlag Nr. 588, Kulturereignisse auf Großleinwänden

Begründung:

Der Vorschlag ist eine gute Idee, da hiermit einem breiten Publikum ein Zugang zur Welt der Oper gewährt werden kann, für das sonst der Weg zur Oper oder der Preis ein Hindernis darstellt. Auch bietet sich hiermit eine Chance, den Eventcharakter des modernen public viewing mit der klassischen Kultur zu verbinden und so ein neues Erlebnis zu schaffen. In Porz bieten sich der Alfred-Moritz-Platz, der Friedrich-Ebert-Platz oder auch der Rathaussaal für solche Veranstaltungen an, die damit nebenbei einen Beitrag zur Belebung der Porzer Innenstadt leisten könnten.

Umsetzung Vorschlag Nr. 44, Kultur in den Stadtbezirken besser fördern

Begründung:

Der Vorschlag, einen festen Teil der Kulturarbeit in den Stadtbezirken stattfinden zu lassen, ist gerade aus Porzer Sicht besonders erstrebenswert. Der zuvor genannte Vorschlag (588) würde hiermit um regelmäßige und ganzjährige Events ergänzt. Hiervon könnten Projekte wie die anvisierte Porzer Kulturfabrik und damit Raumangebote für Porzer Kunst und Kultur unterstützt werden; hier könnten Porzer Künstler unterkommen, aber auch einige der diversen freien Theatergruppen im Stadtbezirk. Da eine Aufstockung der bezirksbezogenen Fördermittel nicht zu erwarten ist, erscheint eine Mittelverschiebung aus dem Bereich der „professionellen Kulturveranstaltungen“ (bezirkliche Kulturveranstaltungen werden von der Verwaltung demnach regelmäßig als „nicht-professionell“ eingestuft?) in die bezirkliche Kulturförderung als einzig realistischer Weg.

Thema: Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung, Rang 7 (Vorschlag Nr. 45): Ausbau des Stadtbahnnetzes

Die Bezirksvertretung Porz begrüßt die langfristige Planung der „rechtsrheinischen Ringstrecke“ von Mülheim über die Frankfurter Straße in Richtung Porz. Hierzu hat die Bezirksvertretung am 9.12.2003 beschlossen:

„Für die rechtsrheinische Ringstrecke legt die Verwaltung der Bezirksvertretung und dem Rat Planungsüberlegungen für eine Weiterführung bis ins Porzer Zentrum vor. Insbesondere sind hier Möglichkeiten einer Trassenführung zu erörtern.“

Die Bezirksvertretung bekräftigt diesen Beschluss und fordert die Verwaltung auf, nun endlich ihre Planungsüberlegungen vorzulegen. Dabei sind die möglichen Varianten darzustellen. Auch bei einer erst langfristigen Umsetzung sind diese Vorplanungen notwendig, damit potenziell benötigte Flächen für die Streckenführung frei gehalten werden können.

Forcierte Umsetzung des Vorschlages Nr. 45, Ausbau des Stadtbahnnetzes insbesondere der nachfolgenden Punkte aus der Stellungnahme der Verwaltung:

Darüber hinaus sind weitere Stadtbahnverlängerungen angedacht und werden auch im Nahverkehrsplan der Stadt Köln fortgeschrieben, die jedoch alle keinen Eingang in die Infrastrukturplanungen des Landes NRW bis 2015 gefunden haben und somit als mittel- bis langfristig gelten können, hierunter auch die im Bürgerantrag genannten Strecken:

- Frankfurter Straße: Die sogenannte „rechtsrheinische Ringstrecke“ von Mülheim über die Frankfurter Straße in Richtung Porz ist langfristig geplant, jedoch unter Kostengesichtspunkten kaum vollständig als U-Bahn realisierbar.

Ergänzung BV Porz: Zur kurzfristigen Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen innerhalb des rechtsrheinischen Köln ist eine Verbesserung der Busverbindungen zu prüfen.

- Linie 7: Die Verlängerung in zwei Stufen bis Zündorf, Ranzeler Straße und weiter bis Langel wurde zwar zur Integrierten Gesamtverkehrsplanung des Landes NRW angemeldet, jedoch nicht in die 1. Stufe (Förderung bis 2015) übernommen. Da die 1. Stufe (bis Ranzeler Straße) Voraussetzung für die weitere Siedlungsentwicklung ist, bemüht sich die Verwaltung kurzfristig um eine Lösung.

Begründung:

Die ÖPNV-Verbindungen innerhalb des Rechtsrheinischen Kölns werden mit ihren Zentrumsorientierten Streckenführungen den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gerecht, so dass möglichst kurzfristige Verbesserungen insbesondere hinsichtlich schneller ÖPNV-Verbindungen in Nord-Süd-Richtung erreicht werden müssen. Darüber hinaus ist die Verdichtung von Wohnquartieren im Porzer Süden den verkehrsinfrastrukturellen Anpassungen weit voraus, so dass es täglich zu entsprechenden Verkehrskollapsen in diesem Bereich kommt.

Dieser Situation kann kurzfristig nur durch die zügige Verlängerung der Linie 7, mindestens bis zur Ranzeler Straße, aber auf jeden Fall mittelfristig bis Porz-Langel, begegnet werden.

Umsetzung Vorschlag Nr. 46, Leerstehende Einkaufstraßen beleben

Begründung:

Die Idee der „Kümmerer“ für die einzelnen Stadtteilzentren lässt sich in idealer Weise mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept verbinden und bedeutet hierfür eine wichtige Ergänzung. Eine Bündelung der Maßnahmen der Stadt bei einem einzelnen Ansprechpartner stellt nicht nur Geschäftsleute eine Vereinfachung dar, sondern bietet auch eine Chance für viele Veedelszentren im Stadtbezirks Porz, die an zunehmendem Leerstand und zurückgehender Qualität leiden. In Porz sollte sich dieser feste Ansprechpartner um alle Zentren kümmern, zuvorderst jedoch jene, in denen der Handlungsbedarf am dringendsten ist. Zu nennen seien hier die Einkaufszentren von Porz-Mitte, aber auch von Wahn, Eil, Gremberghoven